



Während der Löschtrupp den „Brand“ unter Kontrolle hält (im Hintergrund), steht die Säuberungsstation für die kontaminierten Einsatzkräfte bereit. (Fotos: Piplies)

Einsatzkräfte erreichen Übungsziel

51 Feuerwehrleute proben in einer Gärtnerei in Bellnhausen den Ernstfall

Gladenbach-Bellnhausen (pp). 51 Einsatzkräfte haben an der Allnataf Übung in Bellnhausen teilgenommen. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Sinkershausen, Frohnhausen, Diedenshausen, Weltershausen, Runzhausen, Friebertshausen, Rünchenbach und Gladenbach waren bei einem simulierten Brand im Einsatz.

Stadtbrandinspektor Reiner Horak zeigte sich nach der Großübung mit seinen Feuerwehrleuten „im Großen und Ganzen sehr zufrieden“. Es gehe bei einer Übung schließlich nicht darum, alles perfekt zu machen, sondern für den Ernstfall Erfahrungen zu sammeln, erklärte der Gladenbacher Feuerwehrchef.

Die Organisatoren hatten sich einen Brand in einer Gärtnerei zwischen Bellnhausen und Runzhausen als Szenario ausgedacht. Weil dort Chemikalien gelagert werden, mussten auch Einsatzkräfte mit besonderen Schutzanzügen anrücken, die anschließend dekontaminiert wurden.

Ein weiterer Trupp musste zudem einen Gastank kühlen, der zu explodieren drohte. Auf dem weitläufigen Gelände sei schließlich ausreichend Platz, um die verschiedenen Einsatzgebiete einer Wehr ausreichend zu testen, erklärte Horak und lobte die „motivierten Leute“ der beteiligten Wehren.

Ein weiterer Trupp musste zudem einen Gastank kühlen, der zu explodieren drohte. Auf dem weitläufigen Gelände sei schließlich ausreichend Platz, um die verschiedenen Einsatzgebiete einer Wehr ausreichend zu testen, erklärte Horak und lobte die „motivierten Leute“ der beteiligten Wehren.

Station zum Säubern der mit Chemikalien verschmutzten Helfer entsteht

Weil die Gärtnerei etwas abseits von den Ortschaften gelegen ist, sollten die Wehren lange Schlauchleitungen von drei verschiedenen Hydranten bis zum Einsatzort verlegen. Die Schläuche aus einem Einsatzfahrzeug reichten dafür nicht aus. Deshalb mussten sich die einzelnen Wehren untereinander



Motivierte Feuerwehrleute bei der Übung in Bellnhausen. Im Laufschrift geht es mit der Spritze zum Verteiler.

der aushelfen. Unterdessen hatte ein weiterer Trupp aus vier Steckleitern und einer Plane ein provisorisches Wasserbecken aufgebaut, das aus einem Tanklöschfahrzeug gefüllt wurde und für die Reinigung der mit Chemikalien verschmutzten Feuerwehrmänner dienen sollte. „Wir müssen das Rad nicht ständig neu erfinden und greifen auf bewährte Improvisationen aus dem gesamten Landkreis zurück“, erklärte Horak mit Verweis auf das Becken aus den Steckleitern und die Säuberungsstation.

Dieser Dekontaminierungsplatz war mit Planen in den Ampelfarben Rot, Gelb und Grün ausgestattet und soll die Reihenfolge bei der Befreiung von Chemikalien erleichtern.

Nach 45 Minuten waren alle Schlauchleitungen – auch von den entferntesten Hydranten – gelegt, das simulierte Feuer unter Kontrolle und der Gastank gekühlt. „Übungsziel erreicht“, erklärte der Stadtbrandinspektor zufrieden.